



BAUKULTURKOMPASS NR. 11

INFRASTRUKTUR

erschieden im Frühjahr 2026

Hydropolis

AUTOR:IN

Katharina Tielsch

TITEL

Hydropolis/ Einstiegsquiz

Der Baukulturkompass ist ein Produkt von



TRANSFORMER TU Wien

1. Woher kommt das Wiener Wasser hauptsächlich?

- a) Aus der Donau (gefiltert)
- b) Aus Grundwasserwerken im Wiener Becken
- c) Aus den Alpen (Quellwasser aus NÖ und STK)

1. Woher kommt das Wiener Wasser hauptsächlich?

a) Aus der Donau

b) Aus Grundwasserwerken im Wiener Becken

c) Aus den Alpen (Quellwasser aus NÖ und STK)

2. Wie kommt das Wasser von den Bergen (ca. 100 km entfernt) nach Wien?

- a) Mit riesigen Tankwagen
- b) Durch Hochquellenleitungen (nur durch Schwerkraft)
- c) Durch elektrische Pumpen

2. Wie kommt das Wasser von den Bergen (ca. 100 km entfernt) nach Wien?

a) Mit riesigen Tankwagen

b) Durch Hochquellenleitungen (nur durch Schwerkraft)

c) Durch elektrische Pumpen

3. Welches Gefälle braucht Wasser mindestens, um ohne Pumpen von den Bergen bis nach Wien zu fließen?

- a) Es braucht gar kein Gefälle, Wasser fließt immer.
- b) Ein natürliches Gefälle reicht aus – die Leitungen haben ein konstantes, leichtes Gefälle.
- c) Es muss mindestens 45 Grad steil sein.

3. Welches Gefälle braucht Wasser mindestens, um ohne Pumpen von den Bergen bis nach Wien zu fließen?

a) Es braucht gar kein Gefälle, Wasser fließt immer.

b) Ein natürliches Gefälle reicht aus – die Leitungen haben ein konstantes, leichtes Gefälle.

c) Es muss mindestens 45 Grad steil sein.

4. Wie viel Wasser verbraucht eine Person in Wien im Schnitt pro Tag?

- a) Ca. 50 Liter
- b) Ca. 130 Liter
- c) Ca. 300 Liter

4. Wie viel Wasser verbraucht eine Person in Wien im Schnitt pro Tag?

a) Ca. 50 Liter

b) Ca. 130 Liter

c) Ca. 300 Liter

5. Wie viele Liter Wasser fließen täglich durch die Hochquellenleitungen?

- a) Ca. 50 Millionen Liter
- b) Ca. 150 Millionen Liter
- c) Ca. 390 Millionen Liter

5. Wie viele Liter Wasser fließen täglich durch die Hochquellenleitungen?

a) Ca. 50 Millionen Liter

b) Ca. 150 Millionen Liter

c) Ca. 390 Millionen Liter

6. Was ist eine "Architektur für das Wasser" im Kontext des Hochwasserschutzes und der Freizeitgestaltung?

- a) Die Donauinsel
- b) Das Hundertwasserhaus
- c) Der Ringturm

6. Was ist eine "Architektur für das Wasser" im Kontext des Hochwasserschutzes und der Freizeitgestaltung?

a) Die Donauinsel

b) Das Hundertwasserhaus

c) Der Ringturm

7. Welche Rolle spielen die Wiener Hochquellwasserleitungen architektonisch?

- a) Sie sind nur unterirdisch.
- b) Sie beinhalten repräsentative Brunnenanlagen und historische Aquädukte.
- c) Sie wurden im Barock erbaut.

7. Welche Rolle spielen die Wiener Hochquellwasserleitungen architektonisch?

a) Sie sind nur unterirdisch.

b) Sie beinhalten repräsentative Brunnenanlagen und historische Aquädukte.

c) Sie wurden im Barock erbaut.

8. Wozu dienten die Wassertürme früher?

Warum baute man Wassertürme wie jenen in Favoriten, wenn das Wasser doch durch Gefälle fließt?

- a) Um höher gelegene Gebiete mit ausreichend Druck zu versorgen (als Ausgleichsbehälter)
- b) Nur als Aussichtstürme für die kaiserliche Garde
- c) Als geheime Lager für Goldreserven

8. Wozu dienten die Wassertürme früher?

Warum baute man Wassertürme wie jenen in Favoriten, wenn das Wasser doch durch Gefälle fließt?

a) Um höher gelegene Gebiete mit ausreichend Druck zu versorgen (als Ausgleichsbehälter)

b) Nur als Aussichtstürme für die kaiserliche Garde

c) Als geheime Lager für Goldreserven

9. Das "Wasserschloss" in Döbling

Welcher Wiener Wasserbehälter wird aufgrund seiner prachtvollen Architektur im Jugendstil oft als „Wasserschloss“ bezeichnet?

a) Behälter Rosenhügel

b) **Behälter Hackenberg** (in der Nähe der Neustifter Weinberge)

c) Behälter Unterlaa

9. Das "Wasserschloss" in Döbling

Welcher Wiener Wasserbehälter wird aufgrund seiner prachtvollen Architektur im Jugendstil oft als „Wasserschloss“ bezeichnet?

a) Behälter Rosenhügel

b) **Behälter Hackenberg** (in der Nähe der Neustifter Weinberge)

c) Behälter Unterlaa

10. Was ist das Ziel einer „Schwammstadt“?

- a) Dass die Häuser aus weichem Material gebaut werden.
- b) Dass Regenwasser lokal gespeichert wird (z. B. im Boden), statt sofort in den Kanal abzufließen.
- c) Dass die Stadt bei Hochwasser wie ein Schwamm im Wasser schwimmen kann.

10. Was ist das Ziel einer „Schwammstadt“?

a) Dass die Häuser aus weichem Material gebaut werden.

b) Dass Regenwasser lokal gespeichert wird (z. B. im Boden), statt sofort in den Kanal abzufließen.

c) Dass die Stadt bei Hochwasser wie ein Schwamm im Wasser schwimmen kann.

11. Das Amalienbad – Schwimmen im Kunstwerk

Das Amalienbad am Reumannplatz ist weltberühmt für seine Architektur. In welchem kunstvollen Stil wurde es erbaut?

- a) Jugendstil (Art Déco)
- b) Gotik (wie der Stephansdom)
- c) Moderner Glasbau

11. Das Amalienbad – Schwimmen im Kunstwerk

Das Amalienbad am Reumannplatz ist weltberühmt für seine Architektur. In welchem kunstvollen Stil wurde es erbaut?

- a) Jugendstil (Art Déco)**
- b) Gotik (wie der Stephansdom)
- c) Moderner Glasbau

12. Das Gänsehäufel – Strandfeeling mitten in der Stadt

Das Gänsehäufel ist eines der legendärsten Freibäder Europas. Aber woher hat es eigentlich seinen lustigen Namen?

a) Hier wurden früher Gänse für das Kaiserfrühstück gezüchtet.

b) Weil Bauern dort früher ihre Gänse auf den Sandinseln (Haufen) weideten.

c) Die ersten Schwimmer sahen im Wasser aus wie kleine Gänse.

12. Das Gänsehäufel – Strandfeeling mitten in der Stadt

Das Gänsehäufel ist eines der legendärsten Freibäder Europas. Aber woher hat es eigentlich seinen lustigen Namen?

a) Hier wurden früher Gänse für das Kaiserfrühstück gezüchtet.

b) Weil Bauern dort früher ihre Gänse auf den Sandinseln (Haufen) weideten.

c) Die ersten Schwimmer sahen im Wasser aus wie kleine Gänse.

13. Warum hießen die Wiener Volksbäder eigentlich "Tröpferlbäder"?

- a) Weil man dort nur bei Regenwetter baden durfte.
- b) Wegen des oft nur spärlich fließenden (tröpfelnden) Wasserstrahls.
- c) Weil jeder Badegast nur 3 Tropfen Seife geschenkt bekam.

13. Warum hießen die Wiener Volksbäder eigentlich "Tröpferlbäder"?

a) Weil man dort nur bei Regenwetter baden durfte.

b) Wegen des oft nur spärlich fließenden (tröpfelnden) Wasserstrahls.

c) Weil jeder Badegast nur 3 Tropfen Seife geschenkt bekam.

14. Zeitlimit unter der Dusche!

Stell dir vor, es ist das Jahr 1910. Wie lange durfte man damals in einem Tröpferlbad maximal duschen?

- a) 10 Minuten
- b) 20 bis 30 Minuten (Inklusive An- und Auskleiden)
- c) Solange man wollte, bis das Wasser kalt wurde.

14. Zeitlimit unter der Dusche!

Stell dir vor, es ist das Jahr 1910. Wie lange durfte man damals in einem Tröpferlbad maximal duschen?

a) 10 Minuten

b) 20 bis 30 Minuten (Inklusive An- und Auskleiden)

c) Solange man wollte, bis das Wasser kalt wurde.

15. Hygiene-Revolution im Gemeindebau

In der Zwischenkriegszeit (ab 1919) wurden große Gemeindebauten wie der Karl-Marx-Hof gebaut. Was war dort architektonisch in Bezug auf Wasser neu?

a) Es gab in jeder Wohnung einen eigenen Whirlpool.

b) Es gab zentrale Wäschereien und Badeanlagen im Hof für alle Bewohner.

c) Das Regenwasser wurde in goldenen Dachrinnen gesammelt.

15. Hygiene-Revolution im Gemeindebau

In der Zwischenkriegszeit (ab 1919) wurden große Gemeindebauten wie der Karl-Marx-Hof gebaut. Was war dort architektonisch in Bezug auf Wasser neu?

a) Es gab in jeder Wohnung einen eigenen Whirlpool.

b) Es gab zentrale Wäschereien und Badeanlagen im Hof für alle Bewohner.

c) Das Regenwasser wurde in goldenen Dachrinnen gesammelt.

16. Ein Gigant auf dem Wasser

Wie groß ist das Schulschiff eigentlich? Es besteht aus zwei miteinander verbundenen Schiffskörpern. Wie lang ist es etwa?

a) 50 Meter

b) 189 Meter (Das ist fast so lang wie zwei Fußballfelder!)

c) 500 Meter

16. Ein Gigant auf dem Wasser

Wie groß ist das Schulschiff eigentlich? Es besteht aus zwei miteinander verbundenen Schiffskörpern. Wie lang ist es etwa?

a) 50 Meter

b) 189 Meter (Das ist fast so lang wie zwei Fußballfelder!)

c) 500 Meter

17. Architektur: Was fehlt an Bord?

Obwohl es ein Schiff ist, wurde es speziell als Schule entworfen.

Was wirst du auf diesem Schiff **nicht** finden?

a) Einen Turnsaal (es gibt sogar zwei!).

b)

b) Einen eigenen Schiffsmotor (es ist ein antriebsloser Lieger).

c) Eine Bibliothek.

17. Architektur: Was fehlt an Bord?

Obwohl es ein Schiff ist, wurde es speziell als Schule entworfen.

Was wirst du auf diesem Schiff **nicht** finden?

a) Einen Turnsaal (es gibt sogar zwei!).

b)

b) Einen eigenen Schiffsmotor (es ist ein antriebsloser Lieger).

c) Eine Bibliothek.

18. Was versteht man unter „Blau-Grüner Architektur“?

- a) Häuser, die nur blau und grün gestrichen sind.
- b) Die Verbindung von Wasser (Blau) und Pflanzen (Grün) an Gebäuden zur Kühlung.
- c) Den Bau von Aquarien in Wohnzimmern.

18. Was versteht man unter „Blau-Grüner Architektur“?

a) Häuser, die nur blau und grün gestrichen sind.

b) Die Verbindung von Wasser (Blau) und Pflanzen (Grün) an Gebäuden zur Kühlung.

c) Den Bau von Aquarien in Wohnzimmern.

19. Wie funktioniert der städtische Wasserkreislauf? (Bringe die Schritte in die richtige Reihenfolge!)

A: Kläranlage (Reinigung)

B: Gewinnung (Quelle/Brunnen)

C: Nutzung (Duschen, Kochen, WC)

D: Ableitung (Kanalisation)

19. Wie funktioniert der städtische Wasserkreislauf? (Bringe die Schritte in die richtige Reihenfolge!)

- A: Kläranlage (Reinigung) →4
- B: Gewinnung (Quelle/Brunnen) →1
- C: Nutzung (Duschen, Kochen, WC) →2
- D: Ableitung (Kanalisation) →3

20. Was versteht man unter „Blau-Grüner Architektur“?

- a) Häuser, die nur blau und grün gestrichen sind.
- b) Die Verbindung von Wasser (Blau) und Pflanzen (Grün) an Gebäuden zur Kühlung.
- c) Den Bau von Aquarien in Wohnzimmern.

20. Was versteht man unter „Blau-Grüner Architektur“?

a) Häuser, die nur blau und grün gestrichen sind.

b) Die Verbindung von Wasser (Blau) und Pflanzen (Grün) an Gebäuden zur Kühlung.

c) Den Bau von Aquarien in Wohnzimmern.

21. Wie kommt das Wasser in den dritten Stock eines Wiener Altbaus?

- a) Durch den natürlichen Druck der Hochquellenleitung (und teils Hebeanlagen).
- b) Die Bewohner müssen es mit Eimern hochziehen.
- c) Es wird ausschließlich mit Solarenergie nach oben gesaugt.

21. Wie kommt das Wasser in den dritten Stock eines Wiener Altbaus?

- a) Durch den natürlichen Druck der Hochquellenleitung (und teils Hebeanlagen).**
- b) Die Bewohner müssen es mit Eimern hochziehen.
- c) Es wird ausschließlich mit Solarenergie nach oben gesaugt.

22. Was passiert mit dem Abwasser, nachdem du die Klospülung gedrückt hast?

- a) Es fließt direkt in die Donau.
- b) Es wird in der Hauptkläranlage in Simmering mechanisch und biologisch gereinigt.
- c) Es wird gefiltert und sofort wieder als Trinkwasser zurückgeleitet.

22. Was passiert mit dem Abwasser, nachdem du die Klospülung gedrückt hast?

- a) Es fließt direkt in die Donau.
- b) Es wird in der Hauptkläranlage in Simmering mechanisch und biologisch gereinigt.**
- c) Es wird gefiltert und sofort wieder als Trinkwasser zurückgeleitet.